

LEONARDO-AUSLANDSPRAKTIKUM

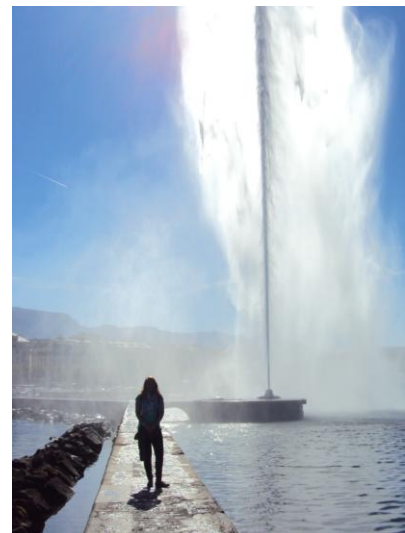
Praktikumsbericht

von

Tanja Schauerte

Praktikumsbetrieb:	VEKA S.A.S. Herstellung von Profilsystemen für Fenster, Türen und Rollläden
Land:	Frankreich
Praktikumszeitraum:	vom 01.10.2010 bis 29.10.2010

Am Freitag den **01.10.2010** ging das **Abenteuer Auslandspraktikum** in Frankreich endlich los. Sebastian, auch ein Azubi von VEKA, und ich trafen uns mittags am Bahnhof in Ahlen, da unsere Flüge von Düsseldorf starteten. Jedoch flog er nach England und ich nach Frankreich. In Düsseldorf trennten sich dann unsere Wege, als wir jeder in ein anderes Flugzeug stiegen. Mit einer halbstündigen Verspätung landete ich um 20 Uhr in Genf wo ich auch schon nett von Antoine empfangen wurde. Nach einer kurzen Autofahrt kamen wir in „Veigy-Foncenex“ an, was für das Wochenende mein erstes Zuhause war. Am Samstagmorgen holte mich ein Kollege (Jean-Cornel) ab, um mit mir die Gegend zu erkunden, da Antoine und seine Freundin am Wochenende nicht da waren. Es war super Wetter und wir fuhren nach **Genf** und **Yvoire**. Der Sonntag startete dann mit frischen Croissants, die mir Jean-Cornel zum „petit-déjeuner“ mitbrachte. Zuerst erkundeten wir den Hafen von **Sciez**. Danach fuhren wir nach **Thonon-les-Bains**, denn dort zeigte er mir wo VEKA liegt. Mittags aßen wir im Zentrum von Thonon eine Kleinigkeit und fuhren am Nachmittag dann in seine Heimatstadt **Evian-les-Bains**. Dort zeigte er mir die Quelle vom bekannten **Evian** Wasser und andere



Jet d'eau in Genf



Thonon-les-Bains

Sehenswürdigkeiten, die die Stadt zu bieten hat.

Am Montag wurde es nun ernst. Morgens holte mich Stéphanie ab und wir fuhren gemeinsam zur Arbeit. Auch hier wurde ich herzlich empfangen. Meine erste Abteilung war „**Service Commercial**“ wo ich für acht Tage eingeplant war. Dort bestand meine Aufgabe darin, Hotelzimmer zu reservieren, Kundenbesuche mit dem Werk in Deutschland abzusprechen sowie die gesamte Kundenliste zu bearbeiten. Am Nachmittag bekam ich eine kleine Werksführung, wobei mir alles rund ums Werk gezeigt und erklärt wurde. Abends fuhr ich mit Stéphanie zu ihr nach Hause, denn dort wohnte ich die Woche über. Am nächsten Wochenende fuhr ich zusammen mit ihrer Familie nach **Annecy**, eine wunderschöne Stadt mit einem kleinen See. An diesem Tag wurde dort das traditionelle Fest „**Retour des Alpagnes**“ gefeiert, d.h. es wird



Annecy – Retour des Alpagnes

Albabtrieb, sowie der Beginn des Herbstes gefeiert. Das Wetter war gut und so konnten wir ein wenig spazieren gehen. Am Sonntag fuhren wir nach **Annemasse**. Dort befand sich die „**Téléphérique du Salève**“ (so ähnlich wie ein Skilift) mit der wir auf den Berg fuhren. Da es sehr nebelig war, hatte man leider keine gute Sicht, aber es war trotzdem ein super Erlebnis.

Am Montag stand ein erneuter Umzug an. Dieses Mal fuhr ich mit Valérie, die mit ihrer Familie in Armoiy wohnt, nach Hause. Auch dort wurde ich herzlich empfangen. Mittwoch wechselte ich die Abteilung. Nun kam ich in den „**Service Ressources Humaines**“ wo Stéphanie arbeitet. Zuerst erklärte sie mir einige Dinge und dann bekam ich die Aufgabe, für die mir vorliegenden Bewerbungen Absagen zu schreiben. Am Samstag fuhr ich mit meiner Gastfamilie ins zwei Stunden entfernte „**Les Bains de Lavey**“, das in der Schweiz liegt. Es ist ein Thermalbad, wobei das Wasser direkt aus dem Berg kommt. Obwohl das Wetter schlecht war und es regnete, konnte man gut draußen schwimmen und hatte dabei einen schönen Ausblick auf die Berge. Am nächsten Tag aßen wir mittags in einem kleinen



Klettern im Vitam'Park

Restaurant, das direkt am Genfer See lag. Dort probierte ich „**Friture d'éperlans**“ (kleine gebratene Fische) und „**Filets de perches meunière**“, die im Genfer See gefangen werden.

Montags ging es dann in die Abteilung „**Service Achats**“ wo auch Valérie arbeitet. Dort verglich ich Angebote von Lieferanten und faxte Anfragen unsererseits an die jeweiligen Lieferanten. Von Mittwoch bis Freitag arbeitete ich im „**Service Marketing**“. Dort bestand meine Aufgabe darin, ein Informationsschreiben von Französisch auf Englisch zu übersetzen und Kundeninformationen im CRM (Customer Relationship Management) zu überprüfen und

zu ergänzen. In dieser Woche wohnte ich wieder bei Antoine und seiner Freundin. Am Montag und Mittwochabend fuhr ich mit ihm zu seinem Kletterkurs,

wobei ich auch das ein oder andere Mal das Klettern ausprobieren durfte. Am Samstagmittag fuhren wir zur „**Chataignière**“, ein Wald der am Genfer See liegt, um dort Kastanien zu sammeln. Abends ging ich mit der Freundin von Antoine und einer Freundin von ihr in ein Restaurant in Douvaine essen. Es war ein super lustiger Mädelsabend. Der Sonntagmorgen startete mit einem „**petit-déjeuner**“. Gut gestärkt ging es dann Richtung **Annemasse** in das Sportzentrum „**Vitam’Parc**“, wo wir gemeinsam kletterten und den Tag verbrachten.

Am Montag stand mein letzter Umzug an. Diesmal ging es wieder zu Stéphanie und ihrer Familie. In dieser Woche startete ich in der Abteilung „**Service Commercial**“. Dort bekam ich die Aufgabe, eine Powerpoint Präsentation zu erstellen. In dieser Präsentation erstellte ich einen Vergleich zwischen unserer Website und denen der Wettbewerber. Des Weiteren erstellten wir ein kleines Handout für die „Grand Public“ welches von einem Kollegen angefordert wurde. Am Mittwoch ging es dann für mich in die Abteilung „**Service Logistique**“. Dort zeigte mir Alexandre zuerst das Lager und die Büros, dabei erklärte er mir wie alles funktioniert. Dort bestand meine Aufgabe darin, die fertigen Aufträge alphabetisch zu ordnen in einen Vorordner abzulegen und danach abzuheften. Des Weiteren beschriftete ich Etiketten für die Paletten.



Mein Arbeitsplatz

Am 29.10, meinem letzten Praktikumstag, ging es mit dem Flugzeug um 17.00 Uhr Richtung Deutschland, wo ich auch schon von meiner Familie erwartet wurde. Ich würde diese Chance für ein Auslandspraktikum immer wieder nutzen. Es war eine super Erfahrung die mir noch lange in Erinnerung bleiben wird.